Halle und Umgegend.

Halle, 6. November.

Zur Landtagswahl.

Das Interesse an der bevorstehenden Landtagswahl erstarkt allmählich, je mehr wir uns dem Wahltage, dem 12. d. M., nähern. Freudigkeit an der diesmaligen Kampagne hat in erster Linie das Gelingen des Zusammenschlusses aller liberalen Parteien erweckt; sie fand in allen öffentlichen Wählerversammlungen, die bisher abgehalten sind, ihren Ausdruck. Auch die gestrige Versammlung der vereinigten Liberalen, der Nationalliberalen und Freisinnigen in Löbejün hatte sich guten Besuchs zu erfreuen und darf als ein Erfolg für die Sache des Liberalismus angesehen werden. Herr Stadtrat Richter, der den Vorsitz führte, gab in großen Zügen einen Ueberblick über die Verhandlungen, die zum Kartell der Liberalen geführt. Danach entwickelten die beiden Kandidaten, die Herren Stadtverordneter Schmidt und Justizrat Keil ihr Programm, mit dem sich die Erschienenen, wie der wiederholte Beifall bewies, durchaus einverstanden zeigten. Herr Stadtrat Richter schloß alsdann mit einem Hoch auf unseren Kaiser die sehr befriedigend verlaufene Versammlung.

An den Vorbereitungen zur Wahl arbeiten beide Parteien, die Nationalliberalen wie die Freisinnigen, zur Zeit noch mit großem Eifer. In der Langestraße 10 ist ein gemeinsames Wahlbureau errichtet, wo jeder Wähler auf Verlangen über alle Fragen der Wahlhandlung bereitwilligst Aufklärung erhält. Sehr erwünscht ist es, daß sich noch Bürger melden, die als Wahlmänner fungieren wollen. Zwar sind schon eine große Anzahl solcher Ehrenposten besetzt, aber es liegt im Interesse eines erfolgreichen Wahlganges, wenn die liberalen Parteien in dieser Hinsicht für keinen Bezirk in Verlegenheit sind. Darum ergeht nochmals an die liberal gesinnten Mitbürger das Ersuchen, sich freundlichst in den Dienst der guten Sache zu stellen und ein Wahlmänner-Mandat zu übernehmen. Der Wahlakt erfordert dieses Jahr nicht so viel Zeit als in früheren Jahren, sodaß mancher, der damals aus Mangel an Zeit ablehnen mußte, diesmal die Möglichkeit hat, am Gelingen des Werkes im Sinne des Bürgertums, des Liberalismus als Wahlmann mitzuwirken. Das neue Wahlreglement kürzt die Abgeordnetenwahlen ganz außerordentlich ab. Es kommen nämlich jetzt auch in Wahlkreisen, wie dem unsrigen, wo zwei Abgeordnete zu wählen sind, überhaupt nur zwei Wahlgänge in Frage. Es wird nämlich nicht jeder Abgeordnete in einem besonderen Wahlgange gewählt, sondern der Wahlmann gibt sofort zwei Namen zu Protokoll. Das ist eine Zeitersparnis, die nicht ohne Wichtigkeit ist.

Den Wählern der III. Abteilung werden, soweit sich das bewältigen läßt, vom vereinigten liberalen Wahlkomitee Karten ins Haus geschickt, worauf für jeden einzelnen Wähler die Wahlmänner verzeichnet stehen, die er zu wählen hat. Für die Wähler der I. und II. Abteilung sind auf den Karten, die ihnen zugesandt werden, jedesmal von den darauf verzeichneten Namen die beiden für sie in Betracht kommenden Wahlmänner mit einem Blaustiftstrich angemerkt. Für die III. Abteilung, aber nur für sie, werden außerdem noch Zettel vor jedem Wahllokal verteilt, von dem die Wähler beim Wahlakt die beiden liberalen Wahlmänner ablesen können. Die Wahlmänner werden von den Urwählern am 12. d. M. gewählt, die Wahlmänner wählen dann 8 Tage später, am 20. d. M., die beiden Abgeordneten, die unseren Wahlkreis im preußischen Landtage vertreten sollen.

Die Stadtverordnetenwahlen der II. Abteilung.

Auch unter den Wählern der zweiten Klasse zeigt sich in diesem Jahre bei den Stadtverordnetenwahlen, die für die Abteilung heute und morgen stattfinden, eine ungewöhnliche Beteiligung. Die Sache geht nämlich nicht so glatt und ohne Parteilungen ab, wie es anfänglich schien. Die Wahlkommission, die aus Mitgliedern aller hiesigen Vereine gebildet ist, hatte bekanntlich zu jenen sieben Kandidaten, die seinerzeit von der öffentlichen Wählerversammlung in den „Kaisersälen" akzeptiert wurden, als Ersatzmann für den so jäh aus dem Leben geschiedenen Herrn Pfaul noch einigt einen achten Kandidaten nominiert, über den selbstverständlich, da die Zeit drängte, die Wählerschaft nicht mehr befragt werden konnte: es ist dies Herr Installateur Rentier Gustav Günter. Für ihn hatte schon bei der letzten Wählerversammlung eine starke Minderheit mit Rücksicht auf die Schulfragen, die das Stadtverordneten-Kollegium in den nächsten Jahren beschäftigen werden, Herrn Oberlehrer Dr. Bangert auf den Schild zu erheben versucht. Nachdem durch jenes Straßenbahnunglück ein achtes Mandat freigeworden ist, haben die unterlegenen Wähler diese Kandidatur aufs neue proklamiert, und so erleben wir denn jetzt das Schauspiel, daß zwei Listen für die II. Abteilung vorhanden sind, zwei Listen, die übereinstimmen in den ersten sieben Kandidaten, aber betreffs des achten verschieden lauten: die Günter, bie Bangert. Gemeinsam sind die Kandidaten Prof. Dr. Kohlschütter, Maschinenfabrikant Eugen Greßler, Rentier Karl Blumentritt, Rechtsanwalt Wolfgang Herzfeld, Fleischermeister Richard Daniel, Kaufmann Karl Probst und Konditor Hermann Pfautsch; als Gegenkandidaten treten auf Rentier Günter und Oberlehrer Dr. Bangert. Von beiden Parteien wird großer Eifer an den Tag gelegt, der das Wahlgeschäft stark belebt. Gleich am Eingang des Wahllokals, der „Dresdener Bierhalle", steht ein Zettelverteiler, den ein mächtiges Papptableau als lebende Anzeigensäule charakterisiert: Dr. Bangert ist in mächtigen Lettern drauf zu lesen. Drinnen hat der Beauftragte der vereinigten kommunalen Parteien Posto gefaßt und kündigt jedem Wähler einen Zettel ein, auf dem Rentier Günter als achter Kandidat empfohlen wird. Aufgestellt ist die Sonderkandidatur des Herrn Oberlehrers Dr. Bangert von folgenden Herren: Landgerichtsdirektor Geheimrat Crönert, Staatsanwaltschaftsrat Delbrück, Dr. M. Graefe, Rechtsanwalt Herold, Arzt Dr. Konrad Hertzberg, Oberbergrat Humperdinck, Bankdirektor H. Huwendiek, Rechtsanwalt Meyer, Photograph Fritz Möller, Oberlehrer Dr. G. Riehm, Professor Dr. Roux, Prof. Dr. Stammler und Prof. Dr. Vaihinger. Heute mittag bis 1¼ Uhr ergab sich folgendes Resultat:

Kohlschütter		
Greßler		
Blumentritt		
Herzfeld		je 293 Stimmen.
Daniel		
Probst		
Pfautsch		
Günter	145	„
Bangert	151	„

Die beiden letzteren hielten sich also ziemlich die Wage.

— [Die Baukommission] hat am Dienstag-Nachmittag 5 Uhr eine Sitzung mit folgender Tagesordnung: 1. Herstellung von Kanälen in mehreren Straßen der Altstadt. 2. Bau eines Lager- und Werkstattgebäudes für das Pumpwerk II in Halle-Trotha. 3. Genehmigung des Vertrags zum Ausbau der Ladenberstraße zwischen Liebenauer- und Beesenerstraße. 4. Genehmigung eines Abkommens wegen Ausbaues der Ladenbergstraße zwischen Liebenauer- und Beesenerstraße. 5. Finalabschluß über Kapitel XIII — Bauweisen — des Haushaltsplanes für 1902 und Nachbewilligung. 6. Reparatur der Cröllwitzer Brücke. 7. Ergänzung der Einfriedigung der Mittelschule an der Friedenstraße. 8. Ausbau der zwischen Freimfelder- und Landsbergerstraße projektierten Straße C. 9. Wasserversorgung der Landgemeinden Beesen und Nadewell. 10. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Kuhgasse 5. 11. Genehmigung eines Abkommens wegen Landabtretung in der Beesenerstraße. 12. Fluchtlinienfestsetzung für den Schleifweg. 13. Petition, betr. Pflasterung des Bürgersteiges vor der Torstuhfahrt Blumenthalstraße Nr. 27. 14. Abkommen mit dem Besitzer der Bergschenke wegen Entwässerung seines Grundstückes. 15. Verbesserung der Entwässerungsverhältnisse in den Pulverweiden. 16. Fluchtlinienänderung für das Grundstück Poststraße Nr. 18. 17. Mittelbewilligung zum Ausbau der Lindenstraße zwischen Rannischen Platz und Straße E und anderweite Festsetzung der Straßenenbreite. 18. Reparatur von Schulbänken. 19. Anderweite Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für die Mainstraße. 20. Mittelbewilligung zu Anstreicharbeiten im Siechenhaus. 21. Verkauf von Hospitalland an der Wolfsschlucht. 22. Erneuerung der Drahtleitungen der Feuermeldeanlage.

— [Zehnjähriges Bestehen der Johanneskirche.] Am 10. Nov. 1893 wurde die Johanneskirche ihrem Gebrauch übergeben. Die Gemeinde trat allerdings erst am 1. Juli 1894 ins Leben. Manche Wandlungen haben Kirche und Gemeinde im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens erlebt. Etwa 5 Monate hindurch mußte die Kirche leider infolge eines Nißschadens am Deckengewölbe ihrer Benutzung entzogen bleiben. Dieser Schaden wurde mit erheblichem Kostenaufwand ausgebessert, jetzt ist alles in gutem, sicherem Zustand. Vor allen übrigen Gemeinden hat gerade diese Gemeinde äußerlich zugenommen und sich vergrößert. Wenn Ende 1905 wiederum eine Zählung der Seelenzahl erfolgt, wird es sich wahrscheinlich zeigen, daß die Gemeinde sich seit ihrem Beginn nahezu verdoppelt hat. Sie ist aber auch in ihren Einrichtungen und Arbeiten mehr ausgebaut worden. Mit einem Prediger wurde begonnen. Jetzt wirken drei derselben an der Gemeinde. Seit letztem Winter findet außer einem zweiten Kindergottesdienst auch ein zweiter Gottesdienst für Erwachsene in der Johanneskirche statt. Auch der angestellten, in Gemeindediensten stehenden Personen sind mehr geworden.

— [Personalnachricht.] Mit dem heutigen Tage trat Herr Leopold Wolf aus Königsberg sein Amt als Lehrer und Kantor der hiesigen Synagogen-Gemeinde an.

— [Kanarien-Ausstellung.] Die Vereinigung für Liebhaber und Züchter edler Kanarien beschloß in ihrer letzten Generalversammlung, ihre 5. große Ausstellung, verbunden mit Prämiierung und Verkauf, in der Zeit vom 11. bis 14. Dez. d. J. in den Räumen des „Reichskanzler", Leipzigerstr 17, I, abzuhalten. Außer verschiedenen Vereins- und Privat-Ehrenpreisen werden diesmal noch 1 große goldene und diverse silberne Medaillen vergeben. Anmeldungen zur Ausstellung bezw. Aufnahme in den Verein werden vom Vereinskassierer Herrn Bradke, Bruckdorferstraße 9, I, jederzeit entgegengenommen.

— [Wissenschaftliche Vorträge.] Am 9. und 10. November veranstaltet im Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße, die wissenschaftliche Vereinigung „Kosmos" zu Dresden zwei Vorträge, deren Inhalt weiteste Kreise interessieren dürfte. Vortragender ist der in Dresden lebende Schriftsteller B. Engel. Erläutert durch 160 Lichtbilder von je 6 m Durchmesser wird die Tragödie der Erde, ihr Entstehen, Bestehen und mutmaßliches Vergehen, dargestellt werden. Da der Vortrag als naturwissenschaftlich-philosophisch bezeichnet wird, darf man erwarten, daß sich der Inhalt nicht in ausgefahrenen alten Geleisen bewegen wird, sondern neue Anschauungen entwickelt.

— [Stadttheater.] Für die Schüler-Vorstellung „Maria Stuart", die am Sonnabend nachmittag 3 Uhr stattfindet, wird der Andrang voraussichtlich sehr stark werden. Es empfiehlt sich daher, Billetts schon vormittags (nach Schulschluß) zu entnehmen. Die für das Gastspiel Arnoldson vorbestellten Billetts müssen bis mittags 12 Uhr abgeholt werden, da sich bei der starken Nachfrage nach Karten ein längeres Reservieren als untunlich erweisen wird. Am Sonntag nachmittag geht als Fremden-Vorstellung zu den üblichen ermäßigten Preisen Richard Wagners „Holländer" in Szene; abends 7½ Uhr: 6. Aufführung der Operette „Madame Sherry". Für nächste Woche ist zum Geburtstag von Friedrich v. Schiller die „Wallenstein-Trilogie" angesetzt. Der erste Abend (Dienstag) bringt die „Piccolomini" und „Wallensteins Lager", der zweite Abend „Wallensteins Tod". Die Direktion gibt für beide Abende Billetts zu ermäßigten Preisen aus. Bestellungen werden bereits jetzt an der Theaterkasse entgegengenommen.

— [Neues Theater.] Am Sonnabend wird Sudermanns „Ehre" zur Aufführung kommen, während am Sonntag-Nachmittag 4 Uhr als Volks-Vorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40, 20 Pf. Wildenbruchs dramatisches Schauspiel „Die Haubenlerche" in Szene geht. Ein liebenswürdiges, poesievolles Stück, Pierre Wolffs dreiaktige Lustspielnovität „Das große Geheimnis", das seit Wochen das Repertoire des Residenztheaters in Berlin beherrscht, wird am Sonntag-Abend seine Erstaufführung im Neuen Theater erleben. „Das große Geheimnis" ist an fast allen deutschen Hoftheatern zur Aufführung gelangt. An der Dresdner Hofbühne behauptet es sich auch bereits seit Wochen erfolgreich auf dem Spielplan. Die deutsche Uebersetzung ist von Max Schönau.

Vereins-Nachrichten.

— [Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen.] In der gestrigen Sitzung wurden die von den Mitgliedern Lenzsch und Heine ausgestellten Andalusier- und Minorkahühner besprochen. Einzelne Tiere wurden, den Merkmalen entsprechend, als hochrassig bezeichnet. Darauf wurde eine Anfage von Dr. Cremat aus der Zeitschrift „Ausgeflügelzucht, Groß-Lichterfelde" bekanntgegeben, wonach der Genannte eine Schrift mit dem Titel „Die Schwächung der Volkskraft durch die Serum-Heilkunst" herausgegeben hat. Cremat spricht in einem Satze: „Die Theorie des Geheimrats von Behring, wonach Bazillen die Erreger der Krankheiten sind, ist vollständig falsch!" Die Angelegenheit kam deswegen im O. C.-B. zur Besprechung, weil Cremat derselbe scheine, der im vergangenen Winter eine Broschüre „Wie Milliarden in der deutschen Landwirtschaft verloren gehen" herausgegeben hat. Der Verein, der Verband in der Provinz Sachsen, sowie der Klub deutscher und österreichisch-ungarischer Geflügelzüchter haben seinerzeit gegen die Ansichten, die als verkehrte angesehen werden mußten, Stellung genommen und die Behörden auf das Unrichtige der Anschauungen Cremats durch Gegenschriften hingewiesen. Es wurde daher in der gestrigen Sitzung des Vereins konstatiert, daß man die Crematschen Lehren wohl nicht ernst nehmen könne. Die nächste Sitzung soll, wegen des Stiftungsfestes am 14. d. M., Donnerstag, den 19. d., stattfinden.

— [Der Volksbildungsverein,] dessen Bestreben es von jeher gewesen ist, mit seinen Veranstaltungen nur Gutes, Gediegenes zu bieten, und der hierin auch stets seine Erfolge fand, erlitt mit dem für den Mittwoch in den „Thaliasälen" angesetzten großen Vortragsabende eine arge Enttäuschung. Anstatt des erwarteten und von der „Urania"-Leipzig in Aussicht gestellten „hochinteressanten" Vortrages wurde von dem Redner das Thema: „Die Naturkräfte im Dienste der Menschen" in einer derartig mangelhaften Weise behandelt, die selbst bescheidenen Ansprüchen nicht genügen konnte. Der Vorsitzende, Herr Oberlehrer Nienau, sah sich deshalb veranlaßt, gegen die Fortsetzung des Vortrages zu protestieren, wobei er von den zahlreich Erschienenen unterstützt wurde. Gleichzeitig richtete der Vorsitzende die Bitte an die Anwesenden, dem Verein wegen dieses Mißgeschickes nicht zu grollen, sondern ihn weiter zu unterstützen; was in den Kräften des Vorstandes läge, werde geschehen, um derartige unliebsame Vorkommnisse in Zukunft zu vermeiden. Um den Abend zu füllen, wurde hierauf eine Reihe Ansichten von Rom geboten. — Der nächste Vereinsabend findet am Sonnabend, den 14. November, statt.

— [Familienabend des Evangelischen Lehrlingsvereins zu St. Georgen.] Zur Nachfeier des Reformationsfestes veranstaltet der Evangelische Lehrlingsverein zu St. Georgen am nächsten Sonntag-Abend 7½ Uhr im großen Saal des „Bellevue", Lindenstraße 78, einen Familienabend. Außer gemeinsamen Gesängen, Ansprachen, Deklamationen und einem Vortrag werden zwei szenische Aufführungen an die großen Tatsachen der Reformation erinnern. Die eine, betitelt „Ein herrlich Zeugnis", führt die Zuschauer nach Augsburg, zeigt den Mitarbeiter Luthers, Melanchthon, während des Augsburger Reichstages und gibt einen Eindruck von der Bedeutung des dort vor Kaiser und Reich verlesenen Bekenntnisses. Die andere spielt auf der Feste Koburg zur Zeit, als Luther auf ihr weilte. Alle Freunde des Vereins und seiner Arbeit, besonders die Angehörigen der Vereinsmitglieder, die Herren Meister, sowie die Gemeindeglieder sind zu diesem Abend willkommen und eingeladen. Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind an den Saaleingängen zu haben.

— [Stadtmission.] Sonntag, den 8. Nov., abends 8½ Uhr, wird Herr Pastor Hobbing im Stadtmissionshaus (großer Saal), Weidenplan 4, einen Vortrag halten über das Thema: „Jedermann will leben."

— [Turnerisches.] Das erste Zusammenturnen der freien Vereinigung von Vorturnerschaften aus Vereinen des Nordostthüringer Turngaues findet nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr in der Turnhalle am Roßplatze statt. Gäste sind willkommen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Am 1. Nov. hielt der Verein seine Herbst-Hauptversammlung in Eisleben ab. Nach der Ankunft dortselbst um 11¾ Uhr wurde sofort unter Führung des Herrn Stadtrat Heering und des Herrn Bürgermeister Wimmer ein Spaziergang durch die Stadt und das Senkungsgebiet unternommen. Auch wurde noch Luthers Sterbehaus besichtigt. Um 1¾ Uhr langte man endlich im „Goldenen Schiff" an, wo das Mittagessen eingenommen wurde. Nach Beendigung desselben führte Herr Prof. Dr. Otto die Teilnehmer in das Gymnasium, wo der im früheren Salzigen See gefundene Einbaum, vor allem aber die reichhaltige Vogelsammlung allgemeine Bewunderung erregten. Vom Gymnasium begab man sich nach dem Laboratorium der Mansfelder Gewerkschaft, wo Herr Assistent Boge die Führung übernahm. Auch dem schönen Sitzungssaal der Gewerkschaft, sowie Luthers Geburtshaus wurde noch ein Besuch abgestattet.

Um 5½ Uhr traf man wieder im „Goldenen Schiff" zur geschäftlichen Sitzung ein; diese währte nur eine halbe Stunde. Um 6 Uhr begann dann unter Vorsitz des Herrn Stadtrat Heering die wissenschaftliche Sitzung, zu der sich ungefähr 50 Teilnehmer eingefunden hatten. Den ersten Vortrag hielt Herr Prof. Dr. Lüdecke über „Die geologische Bildung von Kyffhäuser und Brocken." Redner wies darauf hin, daß man allgemein beide Gebirge als verschiedenen geologischen Ursprungs hinstellte. Wohl finden sich in beiden Granit und Rotliegendes, doch fehlt dem Harz der sogenannte Urgneis des Kyffhäusers. Schon lange hat sich Redner nun mit der Beantwortung der Frage beschäftigt, ob nicht doch der gleiche geologische Ursprung des Kyffhäusers und Brockens nachzuweisen sei. Die Beantwortung sollte ihm glücken bei genauer Untersuchung des Brocken-Granits. In einer Sandgrube im Sandtal bei Ilsenburg gab er nämlich eine besonderbare gneisartige Ausbildung des Granits. Mikroskopische Untersuchungen an Dünnschliffen zeigten, daß dieser Gneis nur infolge von Gebirgsdruck aus Granit entstanden sein kann. Und solch geneisteter Granit ist auch der „Urgneis" des Kyffhäusers, wodurch natürlich die gleiche geologische Bildung von Brocken und Kyffhäuser bewiesen ist.

Als zweiter Redner sprach Herr Prof. Größler-Eisleben über „Altertümer Eislebens". Redner knüpfte an eine Bemerkung Virchows an, daß sich bei Eisleben, dem Mittelpunkt des Kupferbergbaues, vielleicht Spuren einer außerordentlich frühen Verarbeitung des Kupfers finden könnten. Nun sind zwar interessante Funde von geschmolzenen Kupferstücken und auch von kupfernen Werkzeugen und Schmuckinchen (triangulare Dolche, Halsringe) gemacht worden. Von ersteren ist aber leider das Alter unbestimmbar, von letzteren, deren Alter in die Zeit der ersten Metallverarbeitung reicht, ist der Herstellungsort unbekannt. Es ist also bis jetzt noch nicht gelungen, sichere Spuren von vorgeschichtlicher Kupferverarbeitung bei Eisleben nachzuweisen.

Nach Schluß der Sitzung fand noch ein gemeinschaftliches Abendessen und geselliges Beisammensein der Mitglieder statt. Darauf verabschiedete man sich mit herzlichem Dank von den Eislebener Teilnehmern und fuhr 9½ Uhr abends wieder der Heimat zu.

Volksschullehrerinnen-Verein.

In der letzten Vereinssitzung der Ortsgruppe Halle des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen wurde ein Bericht über den 2. Kunsterziehungstag in Weimar gegeben. Es würde zu weit führen, auf alle methodischen Anregungen hier näher einzugehen — obwohl eine außergewöhnlich lebhafte Diskussion gerade über diese Fragen der Methodik den Beweis gab, daß sie für Fachkreise von weitgreifendster Bedeutung sind. Nur einige Punkte von allgemeinerem Interesse seien hier wiedergegeben.

Die künstlerische Erziehung bringt Keime zur Entfaltung, welche die Menschheit den Begründern der Volksschule, Männern

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031106034/fragment/page=0001

wie Comenius, Pestalozzi und Fröbel verdankt. Es handelt sich bei den Bestrebungen nicht darum, unsere Jugend, unser Volk an neue Bedürfnisse zu gewöhnen, nicht darum, unsere Schulen mit neuen Aufgaben zu überlasten. Sondern das ist der Kern: Die vorhandenen Bedürfnisse des Volkes, sein Verlangen nach Freude auf andere, edlere und ewige Genüsse zu lenken; den rein verstandesmäßigen Lehrstoff der Schule zu beschränken, zu vereinfachen und zu vertiefen und endlich alle Anlagen, welche die Natur in jedes Kind gelegt hat, harmonisch auszubilden. Der 1. Kunsterziehungstag (vor 2 Jahren in Dresden) galt der bildenden Kunst in Schule und Haus. Er hatte Neuland zu erobern und war deshalb Zweifeln und Erfolgen leichter erreichbar als der diesjährige, der „deutsche Sprache und Dichtung" auf sein Banner geschrieben hatte. Entsprechend dem Grundsatze, daß einer ersprießlichen Anleitung zu Verständnis und Genuß der Kunst die Entwicklung der persönlichen Ausdrucksfähigkeit voraufgehen muß, wurde in Weimar am 1. Tage die Pflege des mündlichen und schriftlichen Gedankenausdrucks behandelt, während der 2. Tag der Auswahl und Darbietung des dichterischen Kunstwerkes gewidmet war. Männer wie Geh. Hofrat Dr. E. v. Sallwürk-Karlsruhe und Prof. Rein-Jena bezeichneten die Verfrühung des Lesen- und Schreiben-Lernens als das größte Hemmnis des deutschen Unterrichts. Der Buchstabendrill mache in der Unterklasse freier Bewegung in der Natur, Spiel und Beschäftigung (cf. Kneten mit Plastilina) und endlich der Pflege lautreiner Aussprache und freier Rede Platz. Es gilt, den Gedankenkreis zu schaffen, Verständnis für die Sprache zu wecken, ehe „das Buch" des Kindes Lehrmeister wird. — Zweifelhafter Gedankenbesitz macht unsicher und unselbständig. Deshalb gelte für alle Schulen und Klassen: „Ein Mindestmaß des Lehrstoffes zu Gunsten eines Höchstmaßes der Vertiefung."

Geh. Oberregierungsrat Prof. Dr. Waetzold-Berlin wandte sich gegen die „Schuldschnüffler", „Textgrübler" und „Aufbauarchitekten" unter den Dramenmethodikern. Otto Ernst geißelte die banale Ausschlachtung der Kunstwerke zu erziehlichen und unterrichtlichen Nebenzwecken, die Eingliederung aller Gedichte in Dispositionen, das Herausarbeiten irgend einer Moral, die meist der Dichter nicht bezweckt hat. Die Poesie ist zu retten aus der Umklammerung der Pedanten, die das Gedicht als „Lesestück" zerfragen, zerkleinern und jede künstlerische Empfindung in eine Gedankenreihe auflösen. Der Lehrer suche durch eine vorbereitende Erklärung die Schüler in die Stimmung des Gedichts einzuführen. Sein Vortrag sei weniger „verständig" als „künstlerisch" und bringe die musikalischen und sprachlichen Schönheiten der Poesie zur Offenbarung — denn: „durch die Sinne hält sie ihren Einzug in die Seele."

Ein Unterricht mit so gesteigerten Forderungen setzt eine Vorbildung der Lehrer und Lehrerinnen voraus, welche die Entwicklung freier Persönlichkeiten anbahnt und die künstlerischen Anlagen nicht im Methodendrill verkümmern läßt. Im Hinblick auf den deutschen Unterricht ist für akademisch wie seminaristisch gebildete Lehrer die phonetische und sprachliche Ausbildung eine Notwendigkeit.

Dr. Heinrich Hart-Berlin griff die Auswahl der Lesebuchstoffe an. Sie entspreche dem abgeklärten Standpunkte der Erwachsenen, nicht dem Geschmack der Kinder. Sie zeigt zu wenig Humor, zu viel didaktische Poesie, zu viele Beiträge mit irgend einer Tendenz. Ebenso wendet sich Heinrich Wolgast-Hamburg gegen das Gros der Jugendschriften, weil sie tendenziös aufdringlich, Charaktere und Verhältnisse einseitig und unwahr schildern und die Erziehung und Geschmacksbildung der Jugend auf falsche Wege lenken. Die wirklichen Dichter möchten sich des Kinderbuches annehmen. Es ist auf eine würdige und künstlerische Ausstattung Bedacht zu nehmen, um schon dadurch das Volk daran zu mahnen, daß das Lesen eines guten Buches ein Fest der Seele sein soll. Große Organisationen müßten, wie z. B. die deutsche Lehrerschaft es tut, die massenhafte Herstellung und Vertreibung guter und billiger Bücher in die Hand nehmen. Ein Theaterbesuch, besonders bei Klassikeraufführungen, bedeutet für die empfängliche Jugend ein inneres Erlebnis von unvergänglichem Eindruck. Es ist darum dringend zu wünschen, daß das Beispiel der Charlottenburger Stadtverwaltung, welche für solche Schülervorstellungen eine regelmäßige Summe ausgeworfen hat, in vielen Städten Nachahmung findet.

Professor Lichtwark bezeichnete in seinem Vortrage über „die Einheit künstlerischer Erziehung" als das wichtigste Moment der neuen Aera „das Interesse und die Mitarbeit der Laien." Der Lehrer allein kann die Aufgaben der künstlerischen Erziehung nicht verwirklichen, er fordert deshalb Familie und Oeffentlichkeit zur Hilfe auf. Möchte der Wunsch, dem Herr Geh. Regierungsrat Oberbürgermeister Pabst-Weimar in seiner Begrüßungsrede Ausdruck verlieh, zur Wahrheit werden: Möchte jeder Gebildete, jede Schule, jede Stadt, jeder Staat es als Pflicht erkennen, die Erziehung unserer Jugend zur Kunst mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu fördern.

Stadt-Theater.

„Ein Maskenball".

Große Oper in 4 Akten von Verdi.

Fragt man in Italien, in Spanien oder in den spanisch-amerikanischen Ländern den Musikenthusiasten, in welcher Persönlichkeit der modernen Musikgeschichte er die höchste Verkörperung musikalischer Vollkommenheiten erblickt, so antwortet er nicht etwa Beethoven, auch nicht Wagner, sondern in neunundneunzig von hundert Fällen: Verdi. Verdi ist ihm der Klassiker der modernen Musik. Beethoven ist nur in kleinen Kreisen bekannt und geschätzt, Wagner eben daran, sich ein Publikum zu erobern. Verdi aber ist der Abgott nicht nur des Publikums, sondern auch aller Fachmusiker und der ideale Lehrmeister der Konservatorien. Das ist für jeden vollkommen begreiflich, der mit dem romanischen Volkscharakter zu fühlen vermag. Kein anderer Opernkomponist geht die Skala der Gefühle, aus dem sich das Seelenleben des Südländers zusammensetzt, mit so treffsicherer Genauigkeit mit, wie der Meister der modernen italienischen Oper. Da darf kein Zuviel der Schwermut oder der Gedankentiefe nach der Art der deutschen Altmeister das rastlose Sprudeln des Temperaments aufhalten, es genügt ein kurzes schmachtendes Verweilen bei Klage und Schmerz, bei traumhafter Sehnsucht und hinsterbender Melancholie, fort stürmt der Strom der Gefühle zu neuen Reizungen und Effekten, unaufhörlich festgehalten von dem Schweben und Wiegen, dem Schwingen, Hüpfen und Tanzen des unendlichen Rhythmus. Wenn Wagner durch das Schlagwort von der unendlichen Melodie charakterisiert wird, könnte man Verdi mit dem vom „unendlichen Rhythmus" kennzeichnen. Dieser Rhythmus schreckt sogar in tragischen Szenen, wie gestern in dem düsteren Gesang der Verschwörer: „Wird der nächste Morgen tagen, findet man die Leiche hier", vor etwas wie flottem Walzertakt nicht zurück. Und mit diesem Rhythmus ist die Verdische Musik aus der unruhigen Seele des italienischen Volkscharakters herausgeboren. Man muß nur noch hinzurechnen das Bedürfnis des Südländers nach dem breiten glanzvollen Pathos, das auch vor keiner Phrase zurückschreckt, wenn sie sich nur in holdem Gewande gibt, sein Verlangen nach wilddramatischen Steigerungen der Fortes und seine Vorliebe dafür, bei ernsten Stimmungen das flotte Tempo nur einmal durch den wiegenden Rhythmus der italienischen Kirchenarien zu unterbrechen, um die grundsätzlich verschiedene Würdigung Verdis diesseits und jenseits der Alpen voll begreifen zu können. Aber innerhalb dieses Rahmens des südländischen Temperaments leistet gerade der „Maskenball" annähernd Vollkommenes. Vielleicht ist er eben deswegen von den bekannteren Schöpfungen Verdis in Deutschland die unbekannteste geblieben. Sie verdient aber als eine Verkörperung des Verdischen Stils besondere Würdigung. Die Handlung ist äußerst einfach, klar und packend. Das Schicksal der beiden Helden Amelia und Richard ist rührend und das Problem volkstümlich. Die Musik ist wie aus einem Guß. Das jagt und rauscht und prickelt und hüpft in unerschöpflichem Erfindungsreichtum und reißt von Anfang bis zu Ende mit sich fort. Der Dirigentenstab des Herrn Krause hielt das Tempo mit Recht dementsprechend rastlos. Die Chöre klappten, einmal fast durchgängig, da der Verdische Stil des leichten Unisono keine harmonischen Probleme stellt. Und auch die Solo-Mitwirkenden verfügten über alle Mittel, die Schönheiten zu voller Wirkung zu bringen. Von neuem konnte man die glanzvolle stimmliche Kraft des Herrn Szirowatka in der Hauptrolle des Grafen Richard bewundern, dem der René des Herrn Rübsam an Fülle und Kraft des musikalischen und mimischen Ausdrucks ebenbürtig zur Seite stand. Vortrefflich sowohl nach der Seite der Gefühlsinnigkeit wie der des Pathos war Liesbeth Stolls Amelia, während Alice v. Boer den Pagen Oskar musikalisch flott und mit besonders niedlicher Maske und graziöser Bewegung wiedergab. — Publikum, Orchester und Darsteller erbrachten somit gestern neue Beweise für die Tatsache, daß das Empfindungs- und Gemütsleben des Deutschen reich genug ist, sich selbst in solche Kunstwerke mit vollem Verständnis zu vertiefen, die ein grundverschiedenes Volksempfinden widerspiegeln, wenn sie nur sonst wie der Verdische Maskenball das unzweifelhafte Gepräge echter künstlerischer Individualität an sich tragen.

Dr. Wilhelm Wintzer.

Tagesordnung

für die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 9. November, nachmittags 4 Uhr.

Oeffentliche Sitzung.

1. Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Halle im Jahre 1902.
2. Entlastung der Rechnung über das Baukonto des Riebeck-Stifts und Nachbewilligung.
3. Mittelbewilligung für Bauausführungen zur Beseitigung des Brandschadens im Grundstück Leipzigerstraße 2.
4. Gründung von Exekutivbeamtenstellen bei der Polizei-Verwaltung.
5. Gründung von Lehrerstellen bei den Mittelschulen, sowie den evangelischen und katholischen Volksschulen.
6. Fluchtlinienfestsetzung für die zwischen Freiimfelder- und Landsbergerstraße projektierte Straße C.
7. Abänderung des Kanalzusammenflusses der Großen Brunnenstraße und der Burgstraße.
8. Nachbewilligung zu den Herstellungskosten der elektrischen Beleuchtungsanlage im Feuerwehrdepot.
9. Nachbewilligung für Kapitel X, D II, 129, Vertretungsstunden an den Mittelschulen.
10. Nachbewilligung für Titel III, A, b, 1, Arbeitshilfe im Bureau und Magazin des Leihamts-Haushaltsplans.
11. Mittelbewilligung zur Beleuchtung des Kaiserplatzes.
12. Finalabschluß der städtischen kaufmännischen Fortbildungsschule für 1902 und Nachbewilligung.
13. Finalabschluß der städtischen allgemeinen Fortbildungsschule für 1902 und Nachbewilligung.
14. Wahl eines Mitgliedes zur Einkommensteuer-Veranlagungskommission.
15. Annahme einer Schenkung zur Gründung eines Robert Franz-Museums.
16. Petition wegen Ausbaues der verlängerten Ladenbergstraße.
17. Einreichung einer Petition wegen Einführung der fakultativen Feuerbestattung.
18. Antrag wegen Schaffung einer Verbindung zwischen Fichte- und Friedenstraße.
19. Antrag, betr. die bei Vergebung städtischer Arbeiten zu stellenden Bedingungen.

Geschlossene Sitzung.

20. Versetzung eines Mittelschullehrers in den Ruhestand.
21. Bewilligung einer Witwen- und Waisenpension.
22. Wahl eines Armenpflegers für den 11. Armenbezirk.
23. Wahl eines Armenpflegers für den 23. Armenbezirk.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
W. Dittenberger.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

⊙ Zur Erlangung der Doktorwürde in der Medizin und Chirurgie trug heute Herr Walter Müller, approb. Arzt aus Ermsleben am Harz, in der Aula der vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg seine Inaugural-Dissertation „Ueber schwere Gangrän der Bauchdecken infolge lokaler Eisapplikationen und das Zustandekommen derartiger Veränderungen im Tierversuch", desgleichen zu demselben Zwecke die Aerztin Natalie Ferchland aus Halle S. ihre Inaugural-Dissertation „Ueber Vergiftungen durch Leuchtgas und Kohlenoxyd" öffentlich vor.

Predigt-Anzeigen.

Am 22. Sonntag n. Trin., den 8. Nov., predigen:

Zu U. L. Frauen: vorm. 10 Uhr Archidiak. Pfanne. 11½ Uhr Kindergottesdienst in der Volksschule Friesenstraße, Hilfspred. Deißner. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche, Oberpfarrer Professor Schmidt. Abends 6 Uhr Hifspred. Deißn (Kollekte für die Deutsche evangelische Diaspora des Auslande Montag abends 6 Uhr Bibelstunde in der Gertrauden-Kapell Oberpfarrer Prof. Schmidt. — **Zu St. Ulrich:** vorm. ¾9 Uhr Kindergottesdienst im Saale der Mittelschule Charlottenstraße 15, Oberdiak. Richter. Vorm. 10 Uhr Diakonus Heintke. Vorm. 11½ Uhr Franckescher Kindergottesdienst im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade, Diak. Heintke. Nachm. 2 Uhr in der Kirche Kindergottesdienst, Oberdiak. Richter. Abends 6 Uhr Oberpfarrer Wächtler. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandenzimmer der Oberpfarre, Oberpfarrer Wächtler. — **Zu St Moritz:** vorm. 10 Uhr Superint Saran. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. Abends 6 Uhr Diakonus Rietschmann. — **Hospitalkirche:** vormittags 8¾ Uhr P. Rietschmann. — **Laurentiuskirche:** vorm. 10 Uhr P. Meinhof. Nach dem Gottesdienste Wahl der kirchlichen Körperschaften. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Wagner. 5 Uhr Derselbe. Dienstag abends 8 Uhr biblische Besprechung, Henriettenstr. 18. Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier, P. Wagner. (Die Kirche ist geheizt.) — **Stephanuskirche:** vorm. 10 Uhr Hilfspred. Busch. ½12 Uhr Kindergottesdienst Derselbe. Abends 5 Uhr Hilfspred. Günther. Montag abends 8 Uhr Versammlung der konfirmierten Töchter im Gemeindehaus, Hilfspred. Busch, Dienstag abends 8 Uhr biblische Gemeinschaftsstunde im Gemeindehaus. Mittwoch ab 6 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus, P. Meinhof. (Die Kirche ist geheizt.) — **Pauluskirche:** vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Beichte und Abendmahl, Pfarrer Bach. ½12 Uhr Kindergottesdienst, Ders. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. v. Bröcker 5 Uhr Abendgottesdienst, Derselbe. Mittwoch abends 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde, Herderstraße 9, Pfarrer Bach. Donnerstag ab. 8 Uhr Missionsstunde, Herderstraße 9, P. v. Bröcker. — **Zu St. Georgen:** vorm. 10 Uhr Diak. Witte. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl, Ders. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Vikar Willing. Nachm. 5 Uhr, Hilfspred. Hellmann. Freitag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Vikar Willing. In der St. Georgskapelle: vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Oberprediger Knuth. In der Schule am Böllbergerweg vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Diak. Witte. — Im **Paul Riebeck-Stift:** vorm. 8¾ Uhr Diak. Witte. — Im **Provinzial-Blinden-Institut:** vorm. 10 Uhr Hilfspred. Hellmann. Donnerstag nachm. 5 Uhr Kindergottesdienst, Derselbe. — **Domkirche:** vorm. 10 Uhr Dompred. Lic Lang. Nachm. 1¾ Uhr Kindergottesdienst, Dompred. Beelitz. Abends 6 Uhr Missionsstunde, Derselbe. Biblische Besprechung: Dienstag, den 10. Nov., abends ½9 Uhr Kleine Klausstraße 12. Jedermann ist herzlich willkommen. — **Magdalenen-Kapelle:** vorm. 10 Uhr akadem. Gottesdienst, Konf.-R. Prof. D. Hering. — **Johanneskirche:** vorm. 10 Uhr Hilfsprediger Henze. Nach der Predigt Abendmahlsfeier, Ders. 11½ Uhr Kindergottesdienst P. Tischer. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr P. Oberhof. Amtswoche: P. Tischer. — **Bergmannstrost:** Nachm. 4 Uhr P. Tischer. — **Siechenhaus-Stiftung:** vorm. 10 Uhr P. Oberhof. — **Diakonissenhaus:** vorm. 10 Uhr P. Jordan. — **Zu St. Bartholomäi** (Halle-Giebichenstein): vorm. 10 Uhr P. Kunitz. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Meltzer. Abends 6 Uhr Ders. Amtswoche: P. Kunitz, Rainstr. 17. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelbesprechstunde, Pestalozzistr. 4, P. Meltzer. — **Zu St. Petri** (Halle-Cröllwitz): vorm. 10 Uhr Hilfsprediger Rennewitz. Nachm. ½2 Uhr Kindergottesdienst, P. Kunitz. Amtswoche: Hilfsprediger Rennewitz. — **Trotha:** vorm. 10 Uhr Diak. Dr. Jenrich. Nachm. 1½ Uhr Kindergottesdienst, Ders. Amtswoche: Pfarrer Jung.

Garnisonkirche: Sonntag vorm. 10¼ Uhr Gottesdienst und 11½ Uhr Kindergottesdienst, Divisions-Pfarrer Schneider.

Evang.-luth. Gemeinde (Evang. Vereinshaus): Sonntag vorm. 10 Uhr und nachm. 2½ Uhr Gottesdienst.

Evang. Stadtmission. I. Weidenplan 4: Sonntag ab. 8½ Uhr Evangelisations-Vortrag. Dienstag abends 8¼ Uhr Bibelstunde. Mittwoch ab. 8¼ Uhr Christlicher Verein junger Mädchen. Donnerstag abends 8½ Uhr allgem. Blaukreuz-Versammlung. Sonnabend abends 8½ Uhr Blaukreuz-Männer-Versammlung. II. Schmiedstraße 21: Sonntag ab. 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag morgens 7 Uhr Frühmesse; 8 Uhr hl. Messe m. Homilie; 9½ Uhr Hochamt und Predigt; 11 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 7 Uhr Predigt und Andacht für die armen Seelen.

St. Norbertkirche in Halle-Giebichenstein: Sonntag vorm. 8 Uhr hl. Messe; 9¾ Uhr Hochamt und Predigt. Nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.

Baptisten-Gemeinde (Friedenskirche), Ludw. Wuchererstr. 39. Sonntag vorm 9½ Uhr Gottesdienst, Prediger Fink aus Meuselwitz. Nachm. 4 Uhr Predigt, Derselbe. Vorm. 11—12 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Versammlung. Freier Zutritt für jedermann.

Methodistengemeinde: Harz 11. Sonntag vorm. ¾10 Uhr und abends 8 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule Dienstag 8¼ Uhr Bibelstunde, Pred. Prante. Zutritt frei.

Union Biblischer Gemeinen. (Neues Lokal, Markt 16, Eingang Kühler Brunnen, 2. Tor rechts). Regelmäßige, öffentliche Versammlungen: Sonntags vorm. 10 Uhr Gottesdienst; ab 8 Uhr Verkündigung des Evangeliums. Dienstag ab. 8 Uhr Gebetstunde. Donnerstag ab. 8 Uhr Bibelstunde, Prediger u. Aeltester der Gemeine Coffin.

Diemitz: vorm. 9½ Uhr Predigt, Kandidat Maennel.

Böllberg: Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt, Vikar Herrmann.

Versammlungen kirchlicher Vereine.

St. Marien-Gemeinde. Ev. Mädchen-Verein: Sonntag abends 8 Uhr Sophienstraße 6. — Jungfrauen-Verein: Freitag abends 8 Uhr Gesangsübung. Sonntag abends ½8—½10 Uhr A. d. Marienkirche 2. — Jugend-Verein: Sonntag ab. „Rosental", Weidenplan 4 (Kl. Saal).

St. Ulrich. Franckescher Jünglings-Verein: Sonntag abends 7½—9½ Uhr im Konfirmandenzimmer, Diak. Heintke. — Evangelischer Jünglings- und Jugend-Verein: Sonntag und Mittwoch abends 8—9½ Uhr, ältere Abteilung Dienstag abends 8 Uhr Charlottenstraße 15, Oberdiak. Richter. — Evang. Jungfrauen-Verein: Montag nachm. 5 Uhr im Konfirmandenzimmer, Oberd. Richter. — Jungfrauen-Verein: Montag abends 7½ bis 10 Uhr und Donnerstag nachm. 5—7 Uhr im Konfirmandenzimmer, Diak. Heintke.

Neumarkt-Gemeinde (St. Laurentii und St. Stephanus): Jünglings-Verein. ältere Abtg. Sonntag ab. 8½—10½ Uhr Henriettenstr. 18; jüngere Abtg. Sonntag ab. 8—10 Uhr im Gemeindehaus; ält. Abtg. Mittwoch abends 8½—10½ Uhr biblische Besprechung Henriettenstr. 18; jüng. Abteilung: Mittwoch abend 8—10 Uhr biblische Besprechung im Gemeindehaus. — Jungfrauen-Verein: ältere Abteilung Sonntag ab. 7—9½ Uhr Henriettenstraße 34.

Paulus-Gemeinde. Jungfrauen-Verein, I. Abteilung: Dienstag abends 7½—½10 Uhr; II. Abtlg. Sonntag abends 7 bis ½10 Uhr, Herderstraße 9. Jugend-Verein: Sonntag abends 8—10 Uhr, Sophienstr. 24 I, H. I.

St. Georgen. Frauen-Missionsverein: Jeden Montag von 2—4 Uhr im Gemeindehause. Kirchlicher Gesangverein: Jeden Dienstag abend von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauen-Vereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4—7 Uhr im Gemeindehause, II. Gruppe: Sonntag abends von 8—10 Uhr desgl.; III. Gruppe: Donnerstag abends von 8—10 Uhr in der Kinder-Bewahranstalt I. Lehrlingsverein: Sonntag u. Mittwoch abends von 8—10 Uhr im Gemeindehause. Armen-Nähverein: Am ersten Donnerstag jeden Monats von 2—4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Domkirche. Jugend-Verein: Sonntag ab. ½8 Uhr u. Mittwoch ab. 8 Uhr Kl. Klausstr. 12. — Jungfrauen-Verein: ältere Abteilung Dienstag abends 7—9½ Uhr Domplatz 3; jüngere Abteilung Sonntag nachm. 3 Uhr Kl. Klausstraße 12. Junge Mädchen freundl. eingeladen. — Domkirchenchor: Freitag abds. 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 12.

St. Franzikus- und Elisabethkirche: Am Sonntag nach der 8 Uhr-Messe Versammlung des Vincenz-Vereins. Montag nachm. 5 Uhr Versammlung des Elisabeth-Vereins.

Baptisten-Gemeinde. Jünglings- u. Männer-Verein: Sonntag abends 8 Uhr Vereinsversammlung. — Jungfrauen-Verein: Sonntag nachm. 5¼ Uhr Vereinsstunde im Vereinssaale Wuchererstr. 39. Freier Zutritt für jedermann.

Giebichenstein. Ev. Männer- u. Jünglings-Verein. Sonntag abends 8 Uhr Versammlung, Pestalozzistr. 4. Evang. Frauen- und Jungfrauen-Verein: Sonntag abds. ½8 Uhr und Freitag abends 8 Uhr Versammlung Pestalozzistr. 4.

Trotha: Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag abends 8 Uhr Versammlung im „Eichelkranz".

Forman — vorzügliches Schnupfenmittel!

Kulmbacher Exportbier

aus der Exportbierbrauerei von **Chr. Pertsch in Kulmbach (Qualität Special)**, nur reines Malz- und Hopfen-Produkt und wegen seiner Reinheit, großen Nährwertes ꝛc. von ärztl. Autoritäten warm empfohlen, seit 1873 hier eingeführt, empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Gebinden, Flaschen und Syphon

E. Lehmer, Halle a. S., Haupt-Kontor, Lager und Eiskellereien mit direktem Gleisanschluß, Landsbergerstraße 7.

Fernsprecher 238. — II. Kontor Böllbergasse 2, an der Gr. Ulrichstraße Fernsprecher 2826.

NB Preislisten zu meinen div. Bieren sind in m. Kontor zu haben u. werden auf W[illegible] [illegible]ungeſ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031106034/fragment/page=0002

L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle S
Poststrasse, gegenüber der Hauptpost
empfiehlt sich zu

Effekten-Geschäften u. Kapital-Anlagen.

Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse. Anfangs- und Schluss-Kurse.

Depositen-Annahme. Check-Verkehr.

Schrankfächer in der Stahlkammer zu vermieten.

Die Pfandbriefe der ersten Hypothekenbanken zur spesenfreien Abgabe in Posten vorrätig.

Telephon 912.

Eine Partie **Reste**

feiner Herren-Socken

in Wolle, Baumwolle, Fil d'ecosse mit Seide, feinste deutsche u. engl. Marken, ferner: Eine Partie **Reste**

feiner Herren-Taschentücher

in bwl. und Leinen-Batist, stelle zu sehr billigen Preisen zum Verkauf.

Herm. Oetting,

Gr. Steinstr. 12.

Gebr. Zorn,

Grossh. Sächs. Hoflieferanten,

Gr. Ulrichstrasse 58,

empfehlen

Zum Martinsfeste

Prachtvolle Vierländer Gänse.

Unsere Gänse sind nach franz. Art mit Milch gemästet, daher ganz besonders saftig, zart und vollfleischig

à Pfund 70 Pfennig,

ferner empfehlen wir:

Junge Vierl. Enten u. Hahnen, Brüss. Poularden etc.

Frischen Pariser Kopfsalat,

engl. Bleichsellerie, franz. Artischoken, frische frz. Radies, Cardy, Füllzwiebeln, echt Teltow. Rübchen, Boz. Edelmaronen,

Frische Madeira-Ananas, hocharomatisch.

Almeria-Tafelweintrauben, Feigen, Datteln, Tafeläpfel u. Birnen, frische Nüsse etc.

Neue Strassburger Gänseleberpasteten.

Kaiser-, Beluga- u. Astrachan-Caviar.

Echte Prager Saftschinken.

Hochprima Holländer Austern,

Dutzend 2,25, 100 Stück 18 Mk.

Baumkuchen mit Schokolade- u. Vanillezucker-Guß von selten schönem Wohlgeschmack liefert
Hermann Pfautsch, Konditorei mit elektr. Maschinenbetrieb, **Gr. Steinstrasse 7.**

Prachtvollen fettriefenden Rhein- und Weserlachs, Hochfeinen ger. Elb-Aal und Elb-Schnäpel, Gold-Makreelen, Kieler Schleibücklinge, Sprotten, Flundern und Riesenlachsheringe, Ostsee-Delikatessheringe in div. Saucen, vornehmste Marke,

Saison-Neuheit:

Hochfeine Gebirgs-Bach-Forellen und Edelschleien in Aspic,

Hansa-Bratheringe, Roll- und marinierte Heringe in vorzüglichen Saucen,

Frische Ostsee-Krabben, Krabben- u. Fischsalat in Gelée, Russ. und ital. Fleischsalat,

Neue Elbinger Fürsten-Neunaugen, Apetit Sild, Marke Olsen,

Norwegische Sardellenringe, Gabelbissen, Ochsenfleischsalat in Gelee und feinsten Nürnberger Ochsenmaulsalat,

Hochfeine engl. u. holl. Austern, schwerste Sortierungen

empfehlen

Sprengel & Rink,

Inh.: **Franz Sprengels Erben & Oskar Klose.**

Kaiser-Otto Hafermehl

für **Kindernahrung.** Leichter verdaulich u. bekömmlicher als alle älteren Marken.

16,7% lösliche Kohlehydrate, — Knorr's z. B. nur 8,4%.

Untersuch. Ber. d. „Mediz. Woche", sowie Analyse d. Kgl. Centralstelle für Gewerbe u. Handel, Stuttgart.

Otto E. Weber
Radebeul-Dresden.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt

als der feinste Kaffeezusatz.

Kapitals-Anlage.

Mehrere sichere **4% Ackerhypotheken** in Beträgen von **M. 10—40,000** sind spesenfrei zu zedieren durch

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipzigerstraße 30.

Räumungs-Verkauf.

Wegen **völliger** Umgestaltung meines Geschäfts verkaufe mein gesamtes reichhaltiges Warenlager zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ida Böttger Nachf.

Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,

Gr. Steinstrasse 9.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tons. | **Otto Hendel Verlag, Halle S.**

Der Umgang in und mit der Gesellschaft.

Von **Emil Rocco.**

27. Tausend. Oktav, elegant ausgestattet. Geb. 3 *M*, fein **gebunden 4 *M*.**

Das Buch durchmustert die heutigen Umgangsformen der gebildeten Welt und beleuchtet sie in vornehmer Sprache zu zweckmäßiger Nutzanwendung.

☞ Die **Vielseitigkeit des Inhalts** ergibt nachstehende Uebersicht; die **Form der Darstellung** ist von der Presse rühmend **anerkannt** worden.

Einleitung.

Persönliches: Die Haltung des Körpers. — Die äußere Erscheinung. — Die Toilette.

Aus der Gesellschaft: Der Besuch. — Einladungen. — Der Empfang. — Das Vorstellen. — Die Visitenkarte. — Vom Grüßen. — Die Unterhaltung. — Anredeformen. — Allgemeines über den Umgang mit Damen. — Winke zur Beherzigung für junge Mädchen. — Bei Tafel. — Musikalische Vorträge. — Dramatische Aufführungen. — Lebende Bilder. — Maskenball.

Aus der Familie: Geburt und Taufe. — Konfirmation. — Verlobung. — Polterabend. — Trauung. — Hochzeit. — Todesfall, Beerdigung, Trauer. — Logierbesuch, Trinkgelder, Dienstboten.

Aus der Oeffentlichkeit: Im Theater und Konzert. — Im Restaurant, im Café. — Auf der Straße. — Ueber das Reisen. — Vom Rauchen.

Verschiedenes: Etwas über Geschenke. — Allerlei Sport, Unterhaltungsspiele, Wetten. — Ueber Etikette bei Hofe. Hof-Rang-Reglement. — Der briefliche Verkehr. — Zur Geschichte des Tanzes. — Unser Tanzrepertoir. — Sachregister.

---

directer Import
gute bis hochfeine Mischungen
lose und in 1/4 und 1/2 Pfd.-Paketen
1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.— und 5.— Mk. das Pfd.
sowie in Paketchen zu 10, 20, 30 u. 45 Pfg.

Ceylon-Thee
das Pfd. Mk. 1.60 und 2.40
offen und in Paketen.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im directen Verkehr mit den Consumenten.

Halle:

Schmeerstr. 14 Steinweg 24
Leipziger Str. 4 L. Wuchererstr. 59
Geiststrasse 55.

Da der Andrang in der Krankenstube vor Weihnachten naturgemäss immer sehr gross, bitte die kleinen und grossen Mütter schon jetzt um Zusendg. d. klein. Patienten.

Neumarkt-Puppen-Klinik.

Kindergarten Harz 13.

---

6 Geldschränke (bestes sol. Fabr.) mit Ia. prima Schlössern stehen Umst. halb spottbillig z. Verkauf. **A. Hartmann, Nordhausen,** Neustadtstr. 18.

Pollierleinewand

für Tischler und Drechsler verkauft billig **Alter Markt 11.**

Herzkranke

Nervöse, Rheumatiker verl. Prosp. Dr. med. Reuter's Sanatorium Kurbad, Greiz i. Vogtl. Höchstzahl 10 Kranke, 2 Aerzte i. Hause. Mäss. **Preise.** — Herrliche Umgebung.

Zum
70. Geburtstage des Dichters!
Jonas Lie:

Der Hellseher
oder
Bilder aus Nordland.

Aus dem Norwegischen von
Dr. Otto Jiriczek.

Geb. 25 Pfg., Leinenband 50 Pfg.
(Hendel-Bibliothek Nr. 549.)

„Der Hellseher" ist das erste und schönste Jugendwerk des Dichters. Seine Kunst der Schilderung der Heimat und des Seelenlebens ihrer Bewohner kommt in diesem kleinen Werke am vollendetsten zum Ausdruck. Das von ihm in unendlicher Liebe dichterisch verherrlichte Vaterland verlieh dem Dichter einen Ehrensold.

Die „Hendel-Bibliothek", die ihre Hauptaufgabe darin sieht, dem deutschen Volke das Wertvollste aller Literaturen in wohlfeilen schönen Ausgaben darzubieten, vermittelt auch diese interessante Erscheinung für wenige Pfennige.

Otto Hendel Verlag,
Halle S.

Verein ehem. Artilleristen

zu Halle a/S. und Umgegend.

Unsere **Monatsversammlung** findet diesmal am **7. Novbr. cr. abends 8 Uhr im Vereinslokale,** Charlottenstraße 19, statt, wozu die Kameraden mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen geladen werden, umsomehr da in derselben die schriftliche Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescheerung zu erfolgen hat.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht über den Abgeordnetentag vom 18. Oktober cr.
3. Unser Herbstvergnügen am 14. November cr. in den Talia-Sälen betreffend.
4. Diverse Vereins-Angelegenheiten.

Den Kameraden wird die ausgiebigere Benutzung unserer schönen Vereins-Bibliothek empfohlen und zugleich an die Rückgabe der entliehenen Bücher erinnert, da sonst satzungsgemäß für die Verzögerung Leihgebühr pro Woche erhoben werden wird. **Der Vorstand.**

Sing-Akademie.

Sonnabend den 7. Nov. abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei dem Königl. Universitäts-Musikdirektor Hrn. Professor **Reubke,** Bernburgerstr. 30, vorm 10—11 Uhr.

Gesang-Unterricht

erteilt

Marianne Ehrig,

Dorotheenstr. 7, III.

ausgeb. u. empf. d. Frl. Leist und die Königl. Kammersängerin Fr. Emma Baumann, Leipzig.

Wäschenäh. u. ausbess. nimmt an in u. auß. dem Hause Gorbenstr. 26, p. r.

Schlipse

anerk. schönste Auswahl bei

Otto Blankenstein,

Leipzigerstr. 36, Pschorr-Bräu, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Das geehrte Publikum wird ersucht, **wirklich gute**

Baumkuchen

von **C. L. Blau,** Halle S. zu beziehen und nicht mehr aus Salzwedel.

Die am 23. getane Aeußerung, welche Frau **Metz** auf sich bezogen hat, hat sich nicht auf sie, sondern auf eine andere Person bezogen.
Schönnewitz. B. Plötz.

Familien-Nachrichten.

Für die uns im reichlichsten Maße erwiesene Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagen wir unsern

innigsten Dank.

Die trauernde Familie Pfaul.

Vermählt: Herr Hotelier Paul Ochs mit Frl. Frieda Fischer (Rudolstadt); Herr Geologe Dr. Karl Gäbert mit Frl. Helene Brand (Leipzig); Herr Apotheker Walter Fickenwirth mit Frl. Agnes Stockhaus (Plauen i/V.).

Geboren: Sohn: Herrn Hoftheater-Kassierer Richard Wenzel (Dessau). — Tochter: Herrn Bruno Herms (Braunschweig); Herrn Dr. jur. Bruno Dénervand (Leipzig); Herrn H. Ebermann (Halberstadt); Herrn F. Nolte (Gera).

Gestorben: Herr Arbeitsinspektor Ferdinand Schwesinger (Schloß Moritzburg bei Zeitz); Herr Hofmaler Raphael Reinhard (Bernburg); Herr Lehrer emer. Friedrich Nagel (Naumburg); Herr Wilhelm Hutschenreuther (Schwarza); Herr Fuhrwerksbesitzer Robert Geidel (Leipzig); Herr Wilhelm Hieronymus Walther (Leipzig); Frl. Klara Kranich (Leipzig-Volkmarsdorf); Frau Ida Kießler geborene Richardt (Merseburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031106034/fragment/page=0003

Extra-Geschenk

erhält jeder Käufer beim

Einkauf von 5 Mark an

trotz der billigen Preise

in meinem erweiterten und neuausgebauten

Kaufhaus

H. Elkan

87 Leipzigerstr. 87.

Winter-Paletots

nur

Neuheiten

in

enormer Auswahl

zu

bisher nie gekannten

billigen Preisen.

H. Elkan, Leipzigerstr. 87.

Winter-Joppen von	5 M.	an.
Jackett-Anzüge von	12 „	„
Rock-Anzüge von	18 „	„
Knaben-Winter-Joppen von	3 „	„
Knaben-Winter-Mäntel von	3 „	„
Knaben-Winter-Anzüge von	3 „	„

Arbeits-Hosen und -Jacketts
in blau Pilot, Kassinet und englisch Leder.

Monteur- u. Schlosser-Jacken.

Grosses Stoff-Lager
zu Bestellungen nach Mass.

Herren- und Knaben-Hüte und Mützen

Führe hauptsächlich genagelte Schuh-Waren,
da die sogenannten mechanischen Fabrikschuhe oft nur gepappt sind.

Daß meine Schuhwaren sich durch Dauerhaftigkeit und gutes Tragen auszeichnen, beweist der große Umsatz.

Filzschuhe von 1 Mk. an.
Filzpantoffeln von 60 Pfg. an.

Kalbleder-Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder.

Rossleder-Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder.

Rindleder-Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder.

Hausschuhe
für Herren, Damen und Kinder.

Anerkannt gute Fabrikate zu staunend billigen Preisen.

Von 5 Mk. an Extra-Präsente.

H. Elkan

Kaufhaus 1. Ranges,
Leipzigerstr. 87.

Hotel & Restaurant

Kaiserhof

Reilstraße 132, Ecke der Blumenthalstr., Reilstraße 132, Ecke der Blumenthalstr.,
empfiehlt vorzüglichen

Mittagstisch

im Abonnement, Suppe und 2 Gänge 80 ₰, sodann gut möblierte mit großen Betten versehene **Fremdenzimmer**, sowie feine **Chambre garni** Wohnungen mit und ohne **Kabinett** ev. auch mit **Küchenaclaß** zu sehr soliden Preisen.

Gut gepflegte **Biere**, reichhaltige **Speisenkarte** zu civilen Preisen.

Ergebenst **E. Schulz.**

„Pilsener Hof“,
Wilhelmstr. 43.
Sonnabend **Kegelbahn frei!**

Fritz Obsts
Spezial-Syphon-Versand.
5 erstklass., nur Original-Biere
in 2, 3 u. 5 Ltr.-Syphon
frei Haus
bis nachts 12 Uhr.
Tel. 2429.

Verein chem. Preuß. Garde
Halle a. S.
Sonnabend den 7. Nov. abends 8½ Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslokal „Gold. Schiffchen“.
Tagesordnung:
Bericht über den Herbst-Abgeordnetentag. Anmeldung der Kinder zur Weihnachtsbescherung. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Direktion: **Rich. Hubert.**

Allabendlich
mit durchschlagendem Erfolg
das große
Pracht-Programm.

Zum 1. Male in Halle:

Henry de Vrys

lebende Kolossal-Reliefs und Marmorgruppen,
die größte künstlerische Neuheit auf diesem Gebiete.

Anna und Siegmund

Linné

das brillante Duettistenpaar
und weitere
7 Glanznummern.

Scherlings Restaurant.
Sonnabend den 7 November
Schlachtefest,
wozu ergebenst einladet
A. Scherling, Bernhardstr. 13.

Ammendorf-Radewell,
neben der Post.
Deutscher Kaiser
Sonntag und Montag
Kirmes,
wozu frdl. einl. **Albert Friedrich.**

Stadttheater Halle S.
Freitag den 6. November 1903
Wie die Alten sungen.

Personen.

Fürst Leopold von Anhalt-Dessau	Joh. Heinz.
Annalise, die Fürstin	Ernestine Rosen.
Erbprinz Gustav	Carl Along.
Prinz Moritz	Rosa Gellert.
Christian Herre, Brauherr und Viertelsmeister	Walter Sieg.
Christian, Pfarrer in Wörlitz	Max Kaufmann.
Sophie, Kinder	Ida Rovenau.
Eleonore, Kinder	Therese v. Kroll.
Herres Vater	R. Nonneubruch.
Johann Ludwig Melde, Regimentsfeldscheer	Herm. Rudolph.
Woche, Wirt zum Löwen	Carl Schelling.
Wachsmuth, Ratsdiener	Fritz Berend.
Moh, Kammerdiener des Erbprinzen	Carl Stahlberg.
Hanne, Höferin	Minna Müller.
Wündig, Viertelsmstr.	Ferd. Amberg.
Kreuzberg, Viertelsmstr.	Willy Paßak.
Peters, Viertelsmstr.	Carl Fabian.
Schlobach, Ratsherren	Paul Junak.
Lippold, Ratsherren	Fr. Denburg.
Schade, Ratsherren	Emil Lübben.
Graul, Ratsherren	Alois Naß.
Offizier	Norbert Zultes.
Lakai des Fürsten	Julius Pohl.
Ein Schullehrer	Adolf Dalwig.
Ein Leineweber	August Schöne.
Ein Knecht Herres	Fritz Pfläger.
Eine Frau	Agnes Ringerg.

Offiziere, Soldaten, Volk, Schulkinder von Dessau.

Ort der Handlung: Dessau. Zeit: 1730.

Sonnabend den 7. Nov. 1903
56. Ab.-V. 4 V. Beamtenkart unzulässig
Gastspiel Sigrid Arnoldson.
Mignon.

Nachm. 3 Uhr: Schüler-Vorstellung.
Maria Stuart.

Sonntag 3½: **Der fliegende Holländer**
7½: **Madame Sherry.**

Neues Theater
Direktion: E. M. Mauthner.
Sonnabend, 7. November. Anfang 8½
Die Ehre (von Sudermann).
Sonntag nachm. 4 Volks-Vorstellung, 60, 40, 20 ₰ **Haubenlerche.**
Abends 8½ Novität: Zum 1 Male:
Das große Geheimnis,
Lustspiel in 5 Akten von Pierre Wolff.

Rathausstraße 6.

Konzert-Lokal

Böhmische Bierhalle,

Morgen Sonnabend den 7. d. Mts.
Erstes großes altdeutsches Schlachtefest
bei großem Doppelkonzert (zwei Kapellen). Freundlichst ladet ein
Gustav Helbig.

„Goldenes Schiffchen“,
Gr. Ulrichstr. 37. **Herm. Heller.** Fernspr. 649.
U. a. von jetzt ab wieder **Pfahlmuscheln frisch vom Pfahl**
— in ganz vorzüglicher Qualität. —

Das erste Münchner Kellerfest
findet Sonnabend und folgende Tage in den herrlich dekorierten Räumen zur

Böhmischen Bierhalle,
Rathausstraße 6,
statt. Neue schöne Lieder. Humorvoll. Zwei große Kapellen. **Gustav Helbig.**

Grüne Tanne, Zöberitz.
Sonntag den 8. und Montag den 9. Nov. **grosse Kirmes.**
Von nachmittags 4 Uhr an **Tanzmusik**, abends von 8 Uhr ab **großer Ball,**
Musik von der Hentschelschen Kapelle. ff. Gänse- u. Hasenbraten à Port. 1 M.
Vorzügl. Biere und Weine. Hochachtungsvoll **Otto Fischer.**
Omnibusse stehen von nachmittags 2 Uhr am Grünen Hof zur Verfügung.

Gesellschaft „Harmonie“.
Morgen Sonnabend den 7. November
49. Stiftungsfest-Feier
in der **„Kaiser Wilhelmshalle“**, bestehend in Konzert, Theater u. Ball.
Freunde und Gönner herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Apollo-Theater

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Artur Mortonellos
Enthauptung einer lebenden Dame
Die größte französische Illusion, ohne Spiegel u. Lichteffekte. Jeder Besucher hat das Recht, den **abgeschlagenen Kopf**, Hals und Rumpf zu berühren.

Die weltberühmten
3 Hegelmanns,
der bedeutendste Luftakt der Welt.
8 Germanias
Damen-Verwandlungs-Tanz- und Gesangs-Ensemble.
Barowsky-Trio,
einzig existierende komische Akrobaten, genannt:
„Die Bauernjungen im Walde“.
Walter Steiner,
Humorist,
mit seinem Original-Repertoire
Mizzi Rositta,
Kostüm-Soubrette.
Schwestern Bonos,
Trapez- und Reck-Künstlerinnen.
Dröses Velograph,
lebende Photographien.

Café Roland.
Täglich
Goscinsky-Konzert.
Anfang 7 Uhr abends.

Eintritt frei! **Eintritt frei!**

Nur für erwachsene Damen!

Vortrag über

Frauen-Hygiene u. Frauen-Schönheit

Donnerstag den 12. November nachmittags 5 Uhr präcise
gehalten im **oberen Saale der Thalia-Festsäle**
vom **Direktor Dr. Steffert** aus **Leipzig.**
Die Saaltüren werden nach Beginn des Vortrags geschlossen.

Ausstellung von Reform-Neuheiten
vom Leipziger Reformhaus „Thalysia“
Freitag den 13. November, vorm. 10—12, nachm. 2—5,
Sonnabend den 14. November, „ 10—12, „ 2—5.
Das Mitbringen von Kindern ist untersagt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19031106034/fragment/page=0004